

# Große Herausforderungen – klare Positionen

## Vollversammlung 2019 der BLZK fasst wichtige Beschlüsse

**Im Mittelpunkt der Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer standen die zentralen Zukunftsherausforderungen für den zahnärztlichen Berufsstand. Das Entstehen von zahnärztlichen Medizinischen Versorgungszentren (Z-MVZ) in der Hand von Fremdinvestoren und der strukturelle Wandel im Berufsstand durch immer mehr angestellte Zahnärzte und einen kontinuierlich steigenden Frauenanteil – das sind nur einige Beispiele dafür, wie tiefgreifend die Veränderungen sind, denen sich die zahnärztliche Selbstverwaltung stellen muss. Dafür gilt es, gut gerüstet zu sein.**

Festgehalten wurden die Kernforderungen in einer Resolution, die einstimmig vom

Parlament der bayerischen Zahnärzte verabschiedet wurde. Darin heißt es wörtlich: „Die Vollversammlung fordert:

1. die Kommerzialisierung der zahnärztlichen Versorgung zu stoppen.
2. die Sicherstellung des Patientenschutzes auch in allen Bereichen des Gesundheitswesens, die nicht der berufsrechtlichen Aufsicht der Zahnärztekammer unterliegen.
3. die Honorierung der privatärztlichen Leistungen durch einen angemessenen, jährlich dynamisierten Punktwert.
4. den Abbau überflüssiger Bürokratie und Verhinderung neuer Bürokratie auf nationaler und europäischer Ebene.
5. die Unterstützung und Förderung der Niederlassung durch Verbesserung der



BLZK-Präsident Christian Berger zog in seiner Ansprache an die Delegierten eine positive Bilanz.

### HOHE AUSZEICHNUNGEN VERLIEHEN

Bei der Vollversammlung wurde Helmut Baader das Ehrenzeichen der BLZK verliehen. Er war viele Jahre verantwortlicher Aktuar der Bayerischen Ärzteversorgung und verabschiedete sich nun in den Ruhestand. Die BLZK zeichnete ihn am letzten Arbeitstag für sein jahrelanges Engagement für die Bayerische Ärzteversorgung aus. Helmut Baader hat viele Reformen des berufsständischen Versorgungswerks versicherungsmathematisch mit initiiert und begleitet, so zum Beispiel die Beitragssatzreformen und die Einführung des Teilruhegeldes.

Für sein ehrenamtliches soziales Engagement wurde Dr. Ekkehard Schlichtenhorst mit der Silbernen Ehrennadel der Bundeszahnärztekammer ausgezeichnet. Er hat sich als langjähriger Geschäftsführer des Vereins „Förderkreis Clinica Santa Maria e. V.“ (FCSM) um die zahnärztliche Versorgung in Südamerika verdient gemacht. „Dr. Schlichtenhorst hat mit dazu beigetragen, dass deutsche Zahnmediziner, die ‚dentistas alemanes‘,



Der Präsident der BLZK, Christian Berger, ehrte Helmut Baader (Bild links) und Dr. Ekkehard Schlichtenhorst (Bild rechts).

und die deutsche Zahnheilkunde insgesamt in Südamerika eine hohe Wertschätzung genießen“, würdigte BLZK-Präsident Christian Berger sein Engagement.

ik

Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung des standespolitischen Nachwuchses.

6. den verantwortungsvollen Umgang mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitswesen.“

Diese Resolution war bei der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer gleichlautend verabschiedet worden (siehe BZB 12/2019, S. 6 f.). BLZK-Präsident Christian Berger: „Wir stehen in der Verantwortung für den ganzen Berufsstand. Wenn wir bei den Kernthemen der Zukunft durch gleichlautende Beschlüsse in Bund und Land Einigkeit zeigen, gibt das unseren Forderungen in Politik und Öffentlichkeit mehr Gewicht.“

## Patientendaten schützen

Bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens ist der Schutz von Patientendaten und des Vertrauensverhältnisses zwischen Patienten und Zahnärzten oberstes Gebot. Die Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer forderte einstimmig, „einen Ordnungsrahmen für digitale Anwendungen im Gesundheitswesen zu schaffen“, in dem diese Maßgaben an erster Stelle stehen.

BLZK-Präsident Berger warnte in seiner Rede vor dem zunehmenden Einfluss von Z-MVZ auf die Patientenversorgung. Deren Versorgung sei schlechter, die Kosten seien höher. Zwar sind derzeit die meisten Praxen in Bayern inhabergeführt, doch müsse man frühzeitig gegensteuern, so Berger.

Die Vollversammlung rief die Mitglieder des neu gewählten Europäischen Parlaments und die neue Europäische Kommission in einem ebenfalls einstimmig gefassten Beschluss auf, sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten. Durch diesen Beschluss bekräftigte die BLZK, dass Bestrebungen, die das bewährte Berufsrecht der Heilberufe aushöhlen, Paroli geboten werden muss. Die Befürchtungen gründen auf negati-



Fotos: BLZK

Geleitet wurde die Sitzung vom Vorsitzenden der Vollversammlung, Dr. Horst-Dieter Wendel (am Mikrofon), und dessen Stellvertreter Dr. Martin Schubert (2.v.l.). Mit auf dem Podium: Rechtsanwältin Susanne Ottmann-Kolbe (l.) und Justiziar Michael Pangratz (r.) von der Verwaltung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer.

ven Beispielen aus Frankreich, Spanien oder dem Vereinigten Königreich. Die dort entstandenen großen Dentalketten haben in den vergangenen Jahren die Versorgungssituation in bedenklichem Maße verändert. Wenn Therapieentscheidungen vom Streben nach maximalen Renditen überlagert würden, gehe dies eindeutig zulasten der Patienten, so der Tenor bei der Vollversammlung.

## Berufsausübung unterstützen und Ehrenamt fördern

Um die zahnärztliche Berufsausübung attraktiv zu halten und mehr junge Kolleginnen und Kollegen für die Niederlassung zu gewinnen, muss die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt werden. Die Vollversammlung forderte deshalb die Bayerische Staatsregierung auf, „eine zeitlich ausreichende, wohnortnahe Kinderbetreuung“ anzubieten und besonders in ländlichen Regionen nach dem Bedarf der Freien Heilberufe auszubauen. Dadurch soll eine Berufsausübung in Vollzeit ermöglicht werden. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung dieser Maßnahme seien entsprechend bereitzustellen.

Darüber hinaus wollen die Delegierten mehr junge Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Mitarbeit in der Selbstverwaltung gewinnen und deren Anteil in Führungspositionen erhöhen. Allerdings müsse der zahnärztlichen Selbstverwaltung in Bayern „Raum gegeben werden, eine nachhaltige Entwicklung herbei-

zuführen“, mahnte der von den Delegierten verabschiedete Antrag.

## Viele Themen, große Einigkeit

Daneben befasste sich die Vollversammlung mit einer zeitgemäßen Anpassung der GOZ und den Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten in der Praxis. Scharfe Kritik übten die Delegierten an der „Zwangslistung“ auf Bewertungsportalen wie Jameda. Die Vollversammlung bekräftigte einstimmig die vom Kammervorstand beschlossene Gründung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheits in der Pflege (LAGP). Für die Mitarbeiter der BLZK wurde im Rahmen der Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung eine neue Versorgungsordnung beschlossen.

Isolde M. Th. Kohl

## BESCHLÜSSE DER VOLLVERSAMMLUNG

Die wichtigsten Beschlüsse der Vollversammlung der BLZK finden Sie auf Seite 80 ff. dieser BZB-Ausgabe. Sie sind auch im Internet abrufbar: [www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa\\_vollversammlung.html](http://www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_vollversammlung.html)

